

Stefan Trappen

# Grimmelshausen und die menippeische Satire

Eine Studie zu den  
historischen Voraussetzungen  
der Prosasatire im Barock

Herrn Prof. Käufitz

mit den besten Wünschen

21.8.94 S.T.



Max Niemeyer Verlag Tübingen 1994

# Inhalt

Einleitung . . . . .	1
----------------------	---

## ERSTER TEIL:

### Studien zu Rezeption und Wirkung von Grimmelshausens Schriften

Kapitel 1: Gryphius und Grimmelshausen als unterschiedliche Beispiele für die Rezeption barocker Autoren . . . . .	11
--	----

Einleitung – Rezeption von Gryphius und Grimmelshausen im 19. Jahrhundert – im 18. Jahrhundert – Rolle der barocken Poetik und des Prinzips der Antike-Imitation – Grimmelshausen wird anders als Gryphius nicht in barocker Poetik gewürdigt

Kapitel 2: Der Stand der Kenntnis und das Bild von Grimmelshausens Werk im 18. Jahrhundert . . . . .	18
--	----

Entgegen weitverbreiteter Ansicht war Grimmelshausen im 18. Jahrhundert keineswegs unbekannt und wurde auch von Gelehrten beachtet – Stand der Kenntnisse – Grimmelshausen gilt als Satiriker (Blankenburg) – als Verfasser einer frommen Robinsonade (Kästner) – als Verfasser im Barock beliebter Romane – Lessings Anregung, eine »Simplicissimus«-Bearbeitung zu verbreiten – die Bearbeitungen des 18. Jahrhunderts – die Sonderstellung Grimmelshausens im Vergleich zur Rezeption Weises: die Rolle der Romane ist gegensätzlich – die Bedeutung der barocken Sammelausgabe für die Rezeption im 18. Jahrhundert

Kapitel 3: Die postume Gesamtausgabe – Tendenzen der Darbietung der Schriften Grimmelshausens . . . . .	28
a) Ausstattung und Umfang . . . . .	28
Buchhändlerische Ausstattung – die Schriften Grimmelshausens und ihre Anordnung – fünf pseudoepigraphische Texte – drei davon sind menippeische Satiren – die prokatholische Schrift Schefflers – Die Auffassung des ›Simplicissimus‹ als eines sittlichen Lehrwerkes – die Argumentation der Vorreden – Nutzen des ›Simplicissimus‹	
b) Der sogenannte »Kommentar« . . . . .	34
Selbstverständnis und Problem der Forschung – Nutzanwendung als Prinzip der »Kommentierung« – Auffassung der Kapitel als Exempel – Exempel als Medium des Nutzens – geistliche und satirische Lehrzwecke – Nähe zur Predigt – Diskrepanzen zwischen Roman und »Kommentar« – ihr Hintergrund: konfessionelle Unterschiede – Rolle der Einsiedeleien – der katholische Roman trifft auf einen protestantischen »Kommentator«	
Kapitel 4: Johann Ludwig Hartmann: Grimmelshausen als Autorität gegen den »sündlichen Aberglauben« . . . . .	48
Persönlichkeit und Werk Hartmanns – Teufelbücher – Umfang der Entlehnungen aus Grimmelshausens ›Galgenmännlein‹ in Hartmanns ›Greuel des Segensprechens‹ – Rolle der Quelle als Indiz für die Schätzung der Schrift Grimmelshausens – Rezeption als Widerlegung der alten Anschauungen von dem »Bauernpoeten« Grimmelshausen – weitere Zeugnisse von Praetorius, Zesen, Thomasius und Pasch	
Kapitel 5: Procop von Templin: Der ›Simplicissimus‹ als Roman mit moralischen und geistlichen Lehrgehalten . . . . .	56
Prediger kritisieren den fehlenden Nutzen weltlicher Literatur – Procols Kirchweihpredigten – Grimmelshausen dort als einziger weltlicher Autor herangezogen – Art und Umfang der Übernahmen – Rolle des negativen Exempels – Einsiedeleien als positives Exempel – gegensätzliche Bewertung der Einsiedeleien bei Lutheranern und Katholiken – Eignung des ›Simplicissimus‹ für Predigtzwecke – vergleichbare Zeugnisse	

Kapitel 6: Umfang und Grenzen der Bedeutung Grimmelhausens für die barocke Simpliziaden-Literatur . . . . . 65

Probleme der Ermittlung von Simpliziaden – Art der Anknüpfung an den ›Simplicissimus‹ – Gattungen – Frage nach der Rolle Grimmelhausens für die Entstehung der Simpliziaden – äußerlicher, mitunter indirekter Bezug zum ›Simplicissimus‹ – Verbreitung des Namens Simplicius seit der Spätantike – Rolle des Pikaroromans innerhalb der Simpliziaden – Grenzen des Einflusses von Grimmelhausen – Einfluß auf die Benennung pikarischer Romane – Popularität als gemeinsames Merkmal der Simpliziaden

Kapitel 7: Die Rezeption Grimmelhausens als Ausgangspunkt für Fragen an sein Werk . . . . . 77

Kopernikanische Wende der Blickrichtung zwischen der Rezeption im Barock und den Interessen der Forschung – Aussagen Grimmelhausens zur Literatur – Hervorhebung des Nutzens – Kritik an »delectatio« ohne »utilitas« – moralische Wirkungen als Zweck der Schriften Grimmelhausens – die Ausführungen im ›Satyrischen Pilgram‹ zur ›Poeterey‹ – die Rolle geistlicher Gehalte: ›Vogelnest‹-Vorrede – satirische Absichten – Satire als Gegenstand der weiteren Untersuchung

ZWEITER TEIL:

Studien zur Theorie der Satire und zur Geschichte der menippeischen Satire

Kapitel 1: Die Auffassung der Satire in der poetologischen Theorie . . . . . 87

Ziele und Probleme dieses Kapitels – Quellen der Satiretheorie – Definition der Satire: Gegenstand und Absicht – Lob der Tugend als sekundärer Zweck – Satire und Pasquill – Skepsis gegenüber satirischer Dichtung – Stil und Formen der Satire – ungeregelte Disposition – Rolle der ›indignatio‹ – folgenreicher Verlust der ›indignatio‹ in der humanistischen Theorie – unterschiedliche Rezeption der drei römischen Verssatiriker – Behauptung der Formlosigkeit der Satire als Ergebnis der Unterschiedlichkeit der Muster – Entstehung der These der Gattungslosigkeit – Scaligers und Casaubonus' Ursprungserklärung – Rezeption der Thesen Casaubonus' – Implikation: Satire ist Gattung

und Haltung – Menippea als zweite Gattung der Satire – Exkurs: das Kupfer des <i>Simplicissimus</i> im Lichte der Theorie der Satire	
<b>Kapitel 2: Die menippeische Satire in der barocken Roman- und Satiretheorie und die Notwendigkeit weiterer Beschäftigung mit der Menippea . . . . .</b>	<b>125</b>
Geringe Zahl barocker Verssatiren – barocke Prosasatiren in den Verzeichnissen von Morhof und Leibniz – Roman und Prosasatire – Formen des barocken Romans – Rolle der Satire in der Romantheorie – menippeische Satiren als antike Quellen des Romans – Fazit: Erforschung der Tradition der Menippea als die Untersuchungsaufgabe – Probleme der Forschung	
<b>Kapitel 3: Skizze einer Geschichte der Menippea unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands . . . . .</b>	<b>139</b>
Die Menippea in der Antike – zur neuzeitlichen Wirkung Lukians – typische Formen der Menippea – das paradoxe Enkomion – die drei menippeischen Formen der Beschreibung seltsamer Reisen: unter der Erde, auf der Erde, über der Erde – weitere Formen der Menippea – der Begriff »menippeisches Konglomerat« und Jonathan Swifts <i>Gulliver</i> ·	
<b>Kapitel 4: Satirische und geistliche Zwecke in der barocken Prosasatire vor Grimmelshausen . . . . .</b>	<b>168</b>
a) J. B. Schupp . . . . .	168
J. B. Schupp und die Verbindung von Menippea und Predigt – die Rolle der Menippea im Gesamtwerk Schupps – der Hintergrund der Hamburger Fehde Schupps und das Problem der Unterhaltung in der Literatur – Schupps <i>Freund in der Not</i> – die menippeischen Satiren Schupps – Lukians <i>Hetäengespräche</i> als erste Quelle für Schupps <i>Corinna</i> – Hoppenrods Teufelbuch als weitere Quelle – Teufelbücher und Predigt – die Rolle der Predigt und der Predigtzwecke in Schupps <i>Corinna</i> – die Verbindung satirischer und geistlicher Zwecke	
b) Moscheroschs <i>Gesichte Philanders von Sittewalt:</i> menippeische Satire und geistliche Wirkungsabsichten . . . . .	189
Wirkung Moscheroschs im Barock – menippeische Quelle: Quevedos <i>Sueños</i> – Gestaltung der <i>Gesichte</i> – Verwendung der Traumerzählung – menippeische Charakteristika – satirische und geistliche Wirkungsabsichten	

## DRITTER TEIL: Grimmelshausen

Kapitel 1: >Satyrischer Pilgram< – Grimmelshausens literarisches Debüt als Satiriker . . . . .	205
--	-----

Vorbemerkung – Abhängigkeit von Quellen – die Rolle von Garzonis >Piazza Universale< – Konzept des Buches – ethische Indifferenz der Dinge und moralische Dimension aller Tätigkeiten – Tradition der antithetischen Darstellung von Lob und Tadel in der Satire – menippeische Züge in den >Vorreden<

Kapitel 2: Der Pikaroroman: Gestalt, Traditionen und Probleme seiner Deutung . . . . .	219
--	-----

a) Die Gestalt des Pikaroromans und seine Ursprünge in der antiken Menippea . . . . . 219

Begriff und Geschichte des Pikaroromans – seine Eigenart – der Ich-Erzähler als Diener vieler Herren – Glückswechsel – die Weltabkehr des Helden und das Problem ihrer konfessionell unterschiedlichen Beurteilung – Exkurs: Grimmelshausens Konfession – katholische Einflüsse auf seine Schriften – konfessionell unterschiedliche Gestaltung der Weltabkehr – Apuleius' >Metamorphosen< als antike Quelle des Pikaroromans – Apuleius' >Metamorphosen< und die Menippea

b) Die Bekehrung des pikarischen Helden und das Problem des Entwicklungsromans . . . . . 238

Die Veränderung des Helden innerhalb eines Pikaroromans als Entwicklung einer Person – die alte Deutung des >Simplicissimus< als Entwicklungsroman – antike Vorgeschichte des Entwicklungsromans – Bildung eines formalen Begriffs – Grimmelshausens >Courasche< als gegenbildlicher Entwicklungsroman – Courasches Erzählmotivation – die Entwicklung der Courasche

Kapitel 3: Der >Simplicissimus< und die satirischen und geistlichen Wirkungsabsichten . . . . .	249
---	-----

a) Die >Continuatio< und ihre Rolle im >Simplicissimus< . . . . . 249

>Continuatio< als Problem der Forschung – Erzählweise – knapper Reisebericht – Episoden – zur Rolle asketischer Übungen – die Unstabilität

tät der ersten Einsiedelei – Simplicius verstößt gegen asketische Prinzipien – die Anfechtung der Einsiedler in Legenden – Exkurs: Simplicius’ Einstellung zum Geld – Handlungsforschritt in der ›Continatio‹ – Bekehrung – asketische Lebensprinzipien – Integration erbaulicher Argumente

b) Die Handlungsabfolge im ›Simplicissimus‹ und die satirischen Wirkungsabsichten . . . . . 270

Die Frage nach dem Zusammenhang des Romans – die Verknüpfung von Lastern – Simplicius im Zustand völliger Unwissenheit – geistliche Belehrung durch den Einsiedel – Simplicius in Hanau – mehrere Begriffe von »Narr« – Simplicius als Medium der Satire – Simplicius als Gegenstand der Satire – Abfolge der begangenen Laster – Olivier als Gegenbild – Herzbruder als Vorbild – die Bekehrung im fünften Buch

c) Die Episoden des ›Simplicissimus‹ als menippeische Satiren . . . 295

Der Traum vom Ständebaum als menippeischer Traum – die Jupiter-Episode und die menippeische Götterversammlung – die Verbindung von Utopie und Satire in der Mummelsee-Episode und der ›Verkehrten Welt‹ – die Adaptierung der menippeischen Unterweltfahrt – die menippeische Höllenfahrt in der Julius und Avarus-Episode

d) Die Exempelkapitel im ›Simplicissimus‹ . . . . . 305

Terminus »Exempel« bei Grimmelshausen – das Exempel als Bindeglied zwischen Erzählung und abstrakter Lehre – Exempelkapitel im ›Simplicissimus‹ – die Verbindung menippeischer Technik mit dem Exempel als Garant der nützlichen Wirkung

Kapitel 4: Satire und Erbauung in Grimmelshausens ›Vogelnest‹ 312

Nähe von ›Vogelnest‹ und Menippea – der Einfluß Lukians und Apuleius’ – Erzähltechnik – Entwicklung des Ich-Erzählers – die Rolle des unsichtbaren Beobachters – die Rolle erbaulicher Betrachtungen – Kritik an lasterhaften Geistlichen und seelsorgerisches Verhalten des Erzählers – Satire und Erbauung – Zusammenfassung

Kapitel 5: ›Ratio Status‹ – eine »biblische Policey« . . . . . 324

›Ratio Status‹-Diskussion im Barock – Kritik an ›Ratio Status‹ durch Reinkingk und Anhänger der »biblischen Policey« – Grimmelshausens Quellen – Bauform des ›Ratio Status‹ – Wirkungsabsichten – ›Ratio Status‹ und die »biblische Policey« – die Bedeutung der literarischen Form – Rolle des 6. Diskurses

Kapitel 6: Erbauliche und satirische Wirkungsabsichten bei Grimmels- hausen . . . . .	341
Unterscheidung zwischen Lastern und Torheiten in der Theorie der Sa- tire – zwei Arten satirischer Zwecke – politische Satire des Barock – Vergleich der geistlichen Satire Grimmelhausens mit der politischen Sa- tire Christian Weises – Behandlung von Tanz, Wein, Geld, Disputa- tionssucht, Beständigkeit – Verbindung von Satire und Erbauung – Forschungsprobleme – der Begriff »Erbauung« – zum Zusammenhang von Erbauung und Moralität – Verknüpfung erbaulicher und satirischer Zwecke – geistliche Inhalte in Grimmelhausens Werk	
Schluß: Nützliche Wirkungen als Motor der Rezeption . . . . .	357
Rückblick – schadete die Betonung des Nutzens der Verbreitung eines Buches im Barock? – Hinweis auf das Schicksal des ›Klunkermuz‹ – das Insistieren auf dem Nutzen in barocker Poetik – Folgerung	
Quellenverzeichnis . . . . .	363
Register . . . . .	381